

Auf Veränderungen reagieren

Gemeinderat gibt Entwicklungskonzept in Auftrag

Von Werner Stuber

PFÄFFENHOFEN Der demografische Wandel macht auch vor Pfaffenhofen nicht halt. Und so wird sich die Zusammensetzung der Altersgruppen in den nächsten 15 Jahren deutlich verändern, prophezeit Professor Dr. Richard Reschl dem Gemeinderat. Daraus würden sich „massive Veränderungen im Bereich der kommunalen Infrastruktur und eine sich abzeichnende gewandelte Nachfragesituation ergeben“.

So ganz neu sind diese Erkenntnisse für den Pfaffenhofener Ge-

meinderat nicht. Schließlich hat er sich mit diesem Thema erst vor kurzem bei einer zweitägigen Klausurtagung beschäftigt. Die große Frage allerdings ist: Wie müssen sich Pfaffenhofen und Weiler verändern, damit sich die Einwohner auch in Zukunft wohlfühlen und damit die Wohnqualität gefestigt wird?

Externe Hilfe Um Antworten auf diese Fragen zu bekommen, nimmt Pfaffenhofen kompetente externe Hilfe in Anspruch. Einstimmig hat der Gemeinderat das Stuttgarter Stadtentwicklungsbüro Reschl be-

auftragt, ein Entwicklungskonzept „Pfaffenhofen 2030“ für beide Ortsteile zu erstellen. Bis zu 30 000 Euro sollen dafür ausgegeben werden.

„Gut angelegtes Geld“, sagt Martin Rösinger. Seiner Meinung nach ist es wichtig „eine andere, von außen kommende Meinung zu hören und Schwachstellen aufgezeigt zu bekommen“. Vor allem solche, die man als Einheimischer oft nicht wahrnimmt.

In vier Phasen soll das Entwicklungskonzept in den nächsten zehn Monaten erarbeitet werden, erläuterte Dr. Reschl dem Gemeinderat. Die ersten Schritte sind eine umfassende Bestandsanalyse und die Aufarbeitung der Daten des Statistischen Landesamtes hinsichtlich der möglichen Bevölkerungsentwicklung. Aus einer Stärken-Schwächen-Analyse sollen dann Entwicklungsoptionen erarbeitet werden. Eine zusätzliche Option wäre die aktive Bürgerbeteiligung in Form einer repräsentativen Befragung.

Phase II sieht eine gemeinsame Klausurtagung vor, in der die Zielvorstellungen formuliert werden. Phase III ist die „Planungswerkstatt“. In der vierten Phase werden dann die Einzelergebnisse zum „Gemeindeentwicklungskonzept Pfaffenhofen 2030“ zusammengeführt und präsentiert.



Wie müssen sich die beiden Ortsteile verändern? Der Gemeinderat lässt jetzt ein Konzept „Pfaffenhofen 2030“ erarbeiten.

Foto: Werner Stuber